



Konzeption der Krippe

Für Kinder im Alter von zehn Monaten bis drei Jahren

Kindertagesstätte
"Die Wilde 13"
Am Schwimmbad 3
63500 Seligenstadt
Telefon 06182 28529
info@wildedreizehn.de
www.wildedreizehn.de

Trägerverein
Eltern-Kind-Initiative e. V. (EKI)
Seligenstadt Letzte Änderung: 28.11.2018

Liebe Eltern!

Herzlich Willkommen in der Kinderkrippe "Die Wilde 13"

"Ein Kind zu erziehen bedeutet vor allem
es in der Besonderheit seines kindlichen Wesens
bedingungslos anzunehmen und zu lieben.
Erziehung ist Herzensarbeit und Geduld."

Jirina Prekop (aus: „Von der Liebe, die Halt gibt“)

Unser Haus sehen wir als einen Ort der menschlichen Wärme, des
Vertrauens und der Geborgenheit.

Für eine gute Betreuung ist die Beziehung zum Kind und seiner Familie
die wichtigste Voraussetzung.

Unser Anliegen ist, dass sich Kinder und Eltern in unserer kleinen
familiären Einrichtung
wohl fühlen und gerne zu uns kommen.

**Wir wünschen allen Kindern eine glückliche und fröhliche Zeit in
der "Wilden 13", vielfältige Erfahrungen und Erlebnisse.**

Inhalt

Herzlich Willkommen in der Kinderkrippe "Die Wilde 13"	2
"Ein Kind zu erziehen bedeutet vor allem....."	2
Jirina Prekop (aus: „Von der Liebe, die Halt gibt“)	2
1. Pädagogische Haltung und Ziele	4
Haltung	4
Ziele	5
2. Unser Haus	6
2.1 Ankommen und Wohlfühlen - Die Eingewöhnung	6
2.2 Ein Tag in der Krippe	7
3. Bildungs - Räume - Gestalten und Leben	8
3.1. Der Gruppenraum - Der Boden als Spielplatz.....	8
3.2. Wie funktioniert die Welt?	9
3.3. Essen und Genießen.....	10
Frühstück:	10
Mittagessen:	10
Imbiss:	10
3.4. Schlafen und Träumen.....	11
3.5. Beziehungsvolle Pflege.....	11
3.6. Der Toberaum	12
3.7. Natur und Garten	12
4. Transitionen	14
4.1. Übergang Familie - Krippe	14
4.2. Übergang Krippe - Kindergarten	14
5. Partizipation	15
6. Inklusion	16
7. Besonderheiten der Kita „Die Wilden 13“	17
8. Erziehungspartnerschaft	18
8.1. Für Eltern.....	18
8.2. Mit Eltern	18
9. Team/Vorstand	19
9.1. Das Team	19
9.2. Teamleitung:	19
9.3. Der Vorstand:.....	19
10. Betreuungszeiten, Aufnahme und Beiträge:	20
Folgende Betreuungszeiten werden geboten:	20
Aufnahme und Beiträge	20
Der monatliche Krippen-Beitrag:	20
Monatlicher Essensbeitrag:	21
11. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und Sicherung	22
Dokumentation und Beobachtung der Kinder	22
12. Evaluation der pädagogischen Arbeit	23
IMPRESSUM	24

1. Pädagogische Haltung und Ziele

Haltung

Eine wichtige Grundlage für die pädagogische Arbeit in der "Wilden 13" ist der Gedanke des wertfreien Angenommenseins für Eltern und Kinder. Wir wollen jedes Kind annehmen, so wie es ist, da abholen, wo es steht und in seiner Entwicklung begleiten. Jedes Kind ist für uns einmalig und wird in seiner Persönlichkeit akzeptiert und ernst genommen.

Wir orientieren uns hierbei am **Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan** für Kinder von 0-3 Jahren:

"Der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan steht für eine Pädagogik, die das Kind mit seinen individuellen Lernvoraussetzungen in den Mittelpunkt stellt. Das Kind erfasst aktiv seine Umwelt und gestaltet - ko-konstruiert - seine Lernerfahrungen mit."

Das ist die Basis für ein verantwortungsvolles Miteinander, der Leitfaden für unsere pädagogische Arbeit und Ziel der Einrichtung. Alle folgenden Leitsätze und Ziele bauen auf diesem Gedanken auf:

- Wertschätzung der Eltern und deren individueller Lebenskonstellation
- Interesse und Aufmerksamkeit für die Bedürfnisse des Kindes und der Familie
- Liebevoller und emphatischer Umgang mit dem Kind
- Vertrauen in das Kind
- Positive Bindung zur Bezugsperson
- Unterstützung und achtsame Begleitung im Alltag
- **Ko-konstruktives Bildungsverständnis**
- Raum und Zeit für autonome Entwicklung
- Sicherheit und Orientierung durch Rituale und Wiederholungen
- Beziehungsvolle kooperative Pflege (in Anlehnung an E. Pikler)
- Kindzentrierte Haltung

Unser Tagesablauf orientiert sich in erster Linie an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder.

Die Betreuerinnen sind jederzeit für die Kinder da, spielen mit, begleiten die Kinder im Spiel, geben Anregung und bieten Sicherheit und Orientierung im Tagesablauf.

Ziele

- Eltern-Kind-Initiative als Ergänzung und Bereicherung zur Familie
- "Sicherer Hafen" für Kinder / Sichere Bindungen / Exploration
- Altersentsprechende Selbstständigkeit
- Unterstützung der Autonomie
- Resilienz
- Positive Transitionen / Übergänge
- Partizipation / aktive Beteiligung der Kinder im Alltag
- Wahrnehmung der Grundbedürfnisse
- Vielfältige Sinneserfahrung (Natur, Musik, Kunst, Körper)
- Sozialkompetenzen
- Bildung von Anfang an durch aktive Mitgestaltung und Entwicklung seiner individuellen Lernerfahrungen

2. Unser Haus

2.1 Ankommen und Wohlfühlen - Die Eingewöhnung

Anfang gut - alles gut

Eltern und Kinder sind in der Regel das erste Mal für längere Zeit voneinander getrennt, wenn die Eingewöhnung in der Kinderkrippe beginnt. Sie müssen sich in einer fremden Umgebung zurechtfinden und Vertrauen zu den Betreuerinnen aufbauen.

Für die Gestaltung einer behutsamen Übergangszeit, von der Familie zur Krippe, brauchen wir die Unterstützung der Eltern. Wir beginnen mit einem ausführlichen Informations- und Kennenlerngespräch zwischen Betreuerin und Eltern.

Jedes Kind wird in der ersten Zeit der Eingewöhnung von der gleichen Betreuerin begleitet. Je nach Verlauf kommt eine zweite Kollegin hinzu. Erfahrungsgemäß sollten sich Eltern 6 - 8 Wochen Zeit für die Eingewöhnung ihres Kindes nehmen, denn ein Kind braucht eine emotionale, vertrauensvolle und sichere Basis.

Die Eingewöhnung findet in der ersten Zeit von Montag bis Freitag zwischen 10:00 Uhr und 11:00 Uhr, im Beisein eines Elternteils, statt. Nach und nach erweitert sich dann die Aufenthaltsdauer in der Einrichtung. Dabei werden Eltern und Kind so lange von ihren Betreuerinnen begleitet und unterstützt, bis das Kind eine vertrauensvolle Beziehung zu ihnen aufgebaut hat.

Um den Grundbedürfnissen eines jeden Kindes entsprechend handeln zu können, gehen wir mit unserem Eingewöhnungskonzept, angelehnt an das "Berliner Modell" und die Bindungstheorie, individuell und flexibel auf das jeweilige Kind ein.

Die Zusammenarbeit der Betreuerinnen mit den Eltern basiert auf Vertrauen und wächst durch einen guten Informationsaustausch. Eltern müssen sich sicher sein, dass ihr Kind in unserem Haus gut begleitet wird.

Kinder und Eltern sollen die Krippe als Bereicherung und Ergänzung zum Familienalltag erleben.

2.2 Ein Tag in der Krippe

Der Tagesablauf der "Wilden 13" orientiert sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und zeichnet sich durch liebevolle Zuwendung und Annahme der Kinder durch die BetreuerInnen aus.

In den ersten drei Lebensjahren ist es wichtig, Kindern Sicherheit und Orientierung zu geben. Dies geschieht durch wiederkehrende Rituale und Wiederholungen im Tagesablauf.

Der Tag in der Krippe beginnt um 7.30 Uhr. Zuvor richten die ErzieherInnen die Räume her und bringen neue Impulse in die Raumgestaltung ein, um neue Spielsituationen zu initiieren. Diese werden von den Kindern immer gerne angenommen.

Nach und nach finden sich alle Kinder ein. Wir begrüßen uns, nehmen Eindrücke voneinander auf und tauschen Informationen aus. Täglich erleben unsere Kinder mit, wie Abschiedssituationen gestaltet werden und beobachten und kommentieren diese altersabhängig häufig. Jeder Abschied ist anders. Die ErzieherInnen begleiten und unterstützen die Kinder liebevoll und aufmerksam während der Phase des Abschiednehmens.

Das offene Frühstück wird vorbereitet und der erste Hunger kann gestillt werden.

Bis 9.00 Uhr sind die meisten Kinder angekommen. Es sind schon viele Spiele und Spielkontakte entstanden.

Der weitere Tagesablauf orientiert sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und der Gruppe. Der Vormittag ist gefüllt mit Bauen, Rausgehen, Toben, Lesen, usw. (Freispiel). Individuelle päd. Angebote (Musizieren, Bewegungs- und Singspiele, Angebote zum Matschen und Klecksen, Ausflüge und Waldtage) bereichern unsere gemeinsamen Tage.

Sind die Kinder in intensiven und entspannten Spielsituationen ist zu spüren, wie sich die Gruppe stabilisiert und wie sicher und verlässlich der Alltag von den Kindern wahrgenommen wird.

Zwischen 11:30 Uhr und 12.00 Uhr gibt es ein gemeinsames, biologisch-vegetarisches Mittagessen. Danach beginnt eine gemeinsame Ausruh- oder Schlafenszeit. Nach dem Wachwerden ist wieder Spielen angesagt und ein kleiner Imbiss wird angeboten.

Von 14:30 Uhr bis 15:00 Uhr holen die Eltern ihre Kinder ab, so bleibt Eltern und Pädagogen noch genügend Zeit zum Austausch über Aktivitäten und das Wohlergehen der Kinder.

3. Bildungs - Räume - Gestalten und Leben

Die Krippe verteilt sich insgesamt auf eine Fläche von circa 100 Quadratmetern, mit Außengelände.

Es werden zur Zeit elf Kinder im Alter von zehn Monaten bis zum dritten Geburtstag von vier pädagogischen Fachkräften in der Kinderkrippe betreut.

Unsere Räume dienen nicht nur zum Aufenthalt und Spiel, sie haben auch anregende Funktionen. Durch wechselndes Materialangebot entstehen neue kreative Spiele der Kinder.

3.1. Der Gruppenraum - Der Boden als Spielplatz

Der Gruppenraum ist der Mittelpunkt der Krippe und bietet Platz für unterschiedliche Aktivitäten. Der großzügige und lichtdurchflutete Raum mit seinen vielfältigen Materialien bietet Platz zum Erkunden, Spielen und Wohlfühlen.

Der Boden ist ein guter Spielraum, der kreative Anregungen zum Fühlen, Tasten und Entdecken bietet. Da alle unsere Räume über Fußbodenheizung verfügen, ist es jederzeit möglich, auch ohne Kleidung taktile Wahrnehmung zu erleben.

Die Räume sind nach den Bedürfnissen und Erfordernissen der Kinder eingerichtet. Wir legen sehr viel Wert auf Naturmaterialien und versuchen, Kunststoff möglichst zu vermeiden. Bei unseren Kindern sind einfache Materialien wie Muscheln, Holzringe, Papprollen, Dosen etc. sehr beliebt. Ein Großteil der Materialien wird so angeboten, dass die Kinder sie selbst erreichen können. Das einzelne Kind soll nach seinen Bedürfnissen selbst auswählen oder zumindest darauf zeigen können, wenn es damit spielen möchte. Kleister, Farben, Stifte und Scheren werden im Alltag gezielt angeboten.

Die Grob- und Feinmotorik wird durch Schöpf- und Schüttübungen mit Materialien wie Wasser, Sand usw. gefördert.

Erste mathematische und physikalische Erfahrungen werden bereits im Krippenalter, durch unterschiedliche Formen und Größen von Dosen und Gläsern, die zu befüllen sind, gemacht .

Uns ist es wichtig, für Kinder **Orte** der **Geborgenheit** zu schaffen.

Das "blaue Sofa" bietet vielfältige Möglichkeiten, nicht nur zum "Hüpfen". Hier wird auch gerne gekuschelt und werden Bücher angeschaut. Beliebt sind bei den Kindern Bücher über Fahrzeuge aller Art und Tierbücher. Erste Vorlesebücher wie "Bobo Siebenschläfer" oder "Die Raupe Nimmersatt" werden oft vorgelesen, besprochen und es werden Lieder dazu gesungen. Wir erleben, dass unsere Zweijährigen diese Geschichten schon mit Freude an der Sprache altersgemäß nacherzählen.

Vom "blauen Sofa" aus kann das Kind die Gruppe und das Geschehen beobachten.

Auch der Schlafräum bietet Rückzugsmöglichkeiten: Höhlen bauen, Ausruhen und Rollenspiele.....

3.2. Wie funktioniert die Welt?

KINDER LERNEN DURCH SOZIALE INTERAKTION MIT ANDEREN

- Spielen
- Wahrnehmen
- Beobachten
- Begreifen
- Nachahmen
- Interagieren
- Wiederholen
- Variieren

„Ko-konstruktion als pädagogisches Prinzip.... versteht Bildung als sozialen Prozess, in den alle Beteiligten gleichermaßen involviert sind.....“ (HBP)

Wir verstehen uns als **Impulsgeber** für Kinder, die **Raum und Zeit** brauchen, um sich ein Bild von dieser Welt zu machen.

3.3. Essen und Genießen

Für Kinder ist Essen weit mehr als bloße Nahrungsaufnahme, es ist ein sinnliches und soziales Rundumerlebnis.

Eine gesunde Ernährung ist uns in der Kita "Die Wilde 13" ein besonderes Anliegen.

Alle Lebensmittel sind vollwertig, biologisch und vegetarisch. Die Speisen werden täglich frisch zubereitet.

Etwaige Lebensmittelunverträglichkeiten und Allergien der Kinder werden berücksichtigt.

Gemeinsames Essen macht Spaß

Frühstück:

Frisches Obst steht schon am frühen Morgen für unsere Kinder zur Verfügung. Der erste Hunger kann so gestillt werden.

Um gut in den Tag zu starten, beginnen wir, je nach Hunger der Kinder, mit einem offenen Frühstück in unserer gemütlichen Essecke.

Abwechslend bieten wir verschiedene Milch- und Getreideprodukte an.

Zu besonderen Anlässen, wie zu Festen und Feiern, bereiten wir gemeinsam mit den Kindern eine kleine Festtafel vor. Hierzu werden "besondere Leckereien" angeboten.

Mittagessen:

Nach einem erlebnisreichen Vormittag gibt es um 11:30 Uhr ein gemeinsames Mittagessen. Die Kinder entscheiden selbst, was und wie viel sie essen wollen, indem sie selbst aus den verschiedenen Schüsseln auf ihren Teller schöpfen. Je nach Alter, so selbstständig wie möglich.

Dabei üben die Kinder spielerisch den Umgang mit Löffel, Gabel, Messer und Trinkglas. Auch experimentieren ist erlaubt. Uns ist wichtig, dass die Kinder ein Gefühl für Hunger, Durst und "ich bin satt" entwickeln.

Imbiss:

Ab 14:00 Uhr wachen unsere Kinder allmählich aus ihrem Mittagsschlaf auf und werden mit einem kleinen Imbiss versorgt.

Gemeinsames Essen ist für unsere Kinder immer ein Erlebnis. Es wird gekleckert, geblubbert und gelacht.

3.4. Schlafen und Träumen

Um Sinneserfahrungen des Tages verarbeiten zu können, brauchen unsere Kinder **Erholung** durch eine gemeinsame Schlafenszeit.

Nach einem ereignisreichen Vormittag sind die meisten Kinder in der Regel müde und möchten sich ausruhen oder schlafen.

Der Schlafraum ist ein Ort des Rückzuges und kann jederzeit zum Schlafen oder Ausruhen genutzt werden.

Jedes Kind hat seine eigene Matratze mit Decke oder Schlafsack, Kuscheltier und/oder Schnuller.

Zur Zeit schlafen die Kinder nach dem Mittagessen. Sie werden zum Einschlafen liebevoll und individuell begleitet. Kuscheln, Lesen und Singen sorgen für eine entspannte Atmosphäre.

Während der gesamten Schlafzeit ist eine Betreuerin im Raum.

Das Schlafbedürfnis unserer Kinder ist unterschiedlich. Einige Kinder schlafen früher, andere später und wieder andere schlafen gar nicht mehr. „Verpasste Mahlzeiten“ können jederzeit nachgeholt werden. In unserer Krippe wird kein schlafendes Kind geweckt, außer es liegt ein wichtiger Grund vor.

Der Schlafraum ist vielseitig nutzbar und wird am Vormittag nach Bedarf mit wenig Aufwand zum Toben, Klettern und Bauen umgestaltet.

3.5. Beziehungsvolle Pflege

" Die Qualität des Umgangs und der Berührungen in Pflegesituationen ist von großer Bedeutung für das Wohlbefinden des Kindes und die Entwicklung seines Selbstbildes." (E. Pikler)

Wir unterstützen das Kind altersgemäß bei der Körperpflege und agieren mit größtmöglicher Zugewandtheit und Feingefühl.

Hierbei sind intensiver Blickkontakt und sprachliche Kommunikation wichtig. Pflege findet immer im Dialog mit dem Kind statt und auf die Signale der Kinder wird eingegangen.

Pflegesituationen sind bei Kindern auch immer Lern- und Erfahrungssituationen.

Beim täglichen Windelwechseln, wird der Körper wahrgenommen, Körperteile werden entdeckt und kennengelernt.

"Hilf mir es selbst zu tun." (Maria Montessori)

Die Kinder erlangen Selbstständigkeit durch:

An- und Ausziehen der Kleidung, selbst die Windel aus dem Fach holen etc.

Voraussetzungen für das "Trocken" und "Sauber" werden sind die körperliche Reifung und das Interesse des Kindes. Ganz individuell gehen wir hierbei mit den Bedürfnissen und dem Tempo eines jeden Kindes um.

3.6. Der Toberaum

Der Toberaum ist ein Gemeinschaftsraum für Kindergartenkinder und Krippenkinder. Für die Kinder ist der Toberaum immer etwas Besonderes. Dort erwarten sie große Turnkissen in unterschiedlichen Größen und Farben, viel Platz zum Laufen, Krabbeln, Kriechen, Hüpfen und Höhlen bauen.

Erste Kontakte zu Kindergartenkindern werden geknüpft, Geschwisterkinder begegnen sich.

Spaß und Freude am eigenständigen Tun stehen immer an erster Stelle. Das Kind entdeckt alle Bewegungsarten von allein, in seinem eigenen Rhythmus.

Spielerisch wird Körperwahrnehmung und Koordination erprobt.

3.7. Entdecken und Experimentieren - Natur und Garten

"Der junge Mensch braucht seinesgleichen - nämlich Tiere, überhaupt Elementares, Wasser, Dreck, Gebüsch, Spielraum."

(Alexander Mitscherlich)

Kinder brauchen viel Luft und Bewegung, deshalb gehen wir jeden Tag in den Garten. Unsere Kinder springen durch Pfützen und spielen im Matsch. Wir machen Ausflüge in den Wald, in die Stadt oder zum Wasserschlösschen. Unabhängig vom Wetter, denn es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur unpassende Kleidung

So oft es möglich ist, erkunden wir unsere Umgebung.

Im Wald locken die Erdhügel, Tiere, die man beobachten kann und auch das, was der Wald so wachsen lässt.

Unsere Kleinsten krabbeln und robben in ihren Matschhosen über den Waldboden. Laub, Stöcke und Moos werden neugierig erforscht, über Baumstämme wird geklettert. Käfer, Spinnen und Ameisen faszinieren und werden intensiv betrachtet.

Die frische Luft macht hungrig. Ein kleines Picknick lädt zum gemütlichen Verweilen ein.

4. Transitionen

Übergänge bezeichnet man in der Sozialpädagogik auch als Transitionen. D.h. ein Kind wechselt von einer stabilen und verlässlichen Phase in eine ihm vollkommen neue und fremde Umgebung. Transitionen sind immer länger andauernde Prozesse, in denen sich auch das Kind verändert. Es fühlt sich "größer" und "älter".

4.1. Übergang Familie - Krippe

Wir in der "Wilden 13" sind darum bemüht, Übergänge für Kinder so fließend wie möglich zu gestalten und dabei auf die Wünsche und Bedürfnisse des jeweiligen Kindes einzugehen. Deshalb nehmen wir uns gerade für den Übergang von Familie in die Krippe viel Zeit, um dem Kind eine vertrauensvolle und sichere Basis zu schaffen. (siehe 2.1)

4.2. Übergang Krippe - Kindergarten

Die Erweiterung der "Wilden 13" um eine Kinderkrippe ermöglicht es uns, den Übergang der Kinder aus der Krippe in den Kindergarten intensiv begleiten und bestmöglich vorbereiten zu können. Gemeinsame Aktionen wie Waldtage oder die Teilnahme am Kindergarten-Singkreis, aber auch einfache Toberaum- und Gartenbegegnungen werden initiiert, um einen ersten Kontakt der Kinder aus Kindergarten und Krippe zu fördern. Darüber hinaus soll es Kindern aus Krippe und Kindergarten ermöglicht werden, sich gegenseitig zu besuchen. So bekommt jeder die Möglichkeit, in den jeweils anderen Bereich herein zu schnuppern.

Ist es dann bald soweit und der Übergang in den Kindergarten steht an, gibt es gezielte Besuche in der Kita.

Braucht ein Kind beispielsweise keinen Mittagsschlaf mehr, besucht es in dieser Zeit die Kita und lernt so den dortigen Alltag kennen.

Rund um den 3. Geburtstag feiern wir gemeinsam eine Abschiedsfeier und das Kind wechselt gepackt mit einem Kofferchen voll von den wichtigsten Utensilien, wie Schnuller und Kuscheltier, hinüber in die Kita.

5. Partizipation

„Ein Kind, das sich als kompetent, wichtig und einflussnehmend erlebt und betrachtet, gestaltet seine Bildung und Entwicklung von Anfang an aktiv mit und übernimmt dabei entwicklungsangemessene Verantwortung.“ (HBEP)

Diesen Leitfaden lassen wir in unseren täglichen Krippenalltag einfließen, indem wir den Kindern die größtmögliche Freiheit geben selbst Entscheidungen zu treffen.

Feinfühlig begleiten wir, entwicklungsangemessen und je nach Situation, die Kinder bei ihren Entscheidungen.

Sei es beim Rausgehen, in sensiblen Pflegesituationen, beim Essen, Schlafen, etc...

Gerade Übergangssituationen bieten den Kindern häufig die Möglichkeit selbst Entscheidungen zu treffen und ihren Alltag selbstkompetent mitzugestalten.

6. Inklusion

In Bearbeitung

7. Besonderheiten der Wilden 13

- Kleine familiäre Einrichtung mit Kindern, im Alter von zehn Monaten bis Schuleintritt
- Kindorientierter Tagesablauf
- Liebevoller, kompetente Betreuerinnen
- Intensive Eingewöhnung
- Tägliches Rausgehen
- Regelmäßige Ausflüge in die unmittelbare Umgebung
- Waldtage
- Holzspielsachen und Naturmaterialien
- Große, lichtdurchflutete Räume
- Krippe und Kindergarten unter einem Dach
- Inklusion
- Vollwertige, biologisch-vegetarische Ernährung
- "Eltern-Kind-Initiative e.V." = Trägerverein
- Teamkonstanz
- Teamleitung
- Besondere Form von Erziehungspartnerschaft: Freitagscafe und Elternnachmittage
- Engagierte Eltern rund um die Wilde 13

8. Erziehungspartnerschaft mit Eltern

8.1. Für Eltern

Eine enge Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Betreuerinnen ist uns wichtig.

Grundlage ist eine transparente, wertschätzende Kommunikation und Kooperation miteinander und untereinander so dass Eltern einen Einblick in die pädagogischen Arbeiten erhalten.

Deshalb sind tägliche Tür- und Angelgespräche (Mitteilungen und Absprachen, Austausch von Informationen) während der Bring- und Abholzeit wichtig.

Jeden letzten Freitag im Monat findet von 14:30 Uhr bis 15:30 Uhr ein "Elterncafe" statt, hier gibt es dann auch mehr Zeit, sich intensiver mit dem pädagogischen Personal und den Eltern in einer gemütlichen Runde auszutauschen.

Zudem werden nach Absprache Elternabende oder Elternnachmittage veranstaltet. Hier werden organisatorische und pädagogische Themen besprochen. Für die Elternnachmittage beziehen wir die Kinder in die Vorbereitungen mit ein.

8.2. Mit Eltern

Unsere Eltern in der "Wilden 13" helfen und gestalten in vielfältigen Bereichen mit.

Der Großputz findet im Wechsel alle sechs Wochen statt. Jeden Freitag wird abwechselnd die Wäsche mitgenommen. Hof- und Gartentag finden zweimal jährlich statt. So wird die direkte Verbindung zur Einrichtung und damit die Erhaltung der Einrichtung gewährleistet.

Je nach persönlichem Interessensbereich und Begabung können Eltern weitere Aufgaben übernehmen, zum Beispiel Vorstandsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Elternsprecher, Vorbereitung und Durchführung von Festen (Sommerfest, Weihnachten, Fasching...).

9. Team/Vorstand

9.1. Das Team

Für elf Kinder gibt es vier pädagogische Fachkräfte, die in Teil- und Vollzeit gleichberechtigt zusammenarbeiten.

Zur Qualitätsentwicklung und -sicherung der pädagogischen Arbeit treffen sich alle pädagogischen Fachkräfte wöchentlich zur gemeinsamen Teamsitzung.

In dieser Zeit werden pädagogische Arbeiten ausgewertet und reflektiert, Beobachtungen und Dokumentationen zur Entwicklung der Kinder kommuniziert und ausgewertet.

Eltern- und Entwicklungsgespräche werden vorbereitet und durchgeführt. Hierfür orientieren wir uns an dem Entwicklungsplan von Prof. Dr. E. Kuno Beller.

Die Zeit wird auch genutzt, um Dienstpläne und Veränderungen zu besprechen und umzusetzen.

Zu unserer Aufgabe gehört es Erziehungspartnerschaften zu pflegen.

Zweimal im Jahr finden zusätzlich pädagogische Tage für das Team statt, regelmäßige Fortbildungen runden unsere Aufgaben ab.

9.2. Teamleitung:

In unserer Einrichtung gibt es keine Leitung, stattdessen arbeiten wir in verschiedenen Gremien, bestehend aus Vorstand, Kindergartenteam und Krippenteam (Personal, Finanzen, usw.). Alle Beteiligten arbeiten gleichberechtigt zusammen und sind somit verantwortlich für die organisatorische und pädagogische Arbeit.

9.3. Der Vorstand:

Der Vorstand des Trägervereins "Eltern-Kind-Initiative e.V. (E-K-I)", Seligenstadt, setzt sich z. Zt. aus fünf Vorstandsmitgliedern zusammen und kann durch Beisitze ergänzt werden, die der Vorstand auch im Verlauf des Geschäftsjahres benennen kann. Des Weiteren arbeiten neutrale Personen im Bereich der Buchhaltung und Bilanzierung wie auch der Personalbuchhaltung zu. Die organisatorischen Tätigkeiten werden in feststehenden Arbeitsgruppen aufgeteilt und kontinuierlich bearbeitet.

10. Betreuungszeiten, Aufnahme und Beiträge:

Folgende Betreuungszeiten werden geboten:

- Von 7:30 Uhr bis 15:00 Uhr

Wir bitten, die Kinder jeweils 15 Minuten früher abzuholen. So können noch kurz Alltagsgeschehnisse ausgetauscht werden.

Aufnahme und Beiträge

Die derzeit gültigen Aufnahmekriterien sind:

- Alter und Geschlecht
- Elternengagement

Der monatliche Krippen-Beitrag beträgt 250 €

Bei Neuaufnahmen ist eine einmalige Gebühr in Höhe eines Monatsbeitrages zu zahlen.

Diese Gebühr ist für bereits geleistete Elternarbeit in und um die Einrichtung sowie für Rücklagen bestimmt (nicht Geschwisterkind).

Ab dem zweiten Geschwisterkind verringert sich der entsprechende Beitrag um 10 €.

Der Beitrag ist im Voraus, spätestens bis zum zehnten des laufenden Monats fällig, und auf folgendes Konto zu überweisen:

Der monatliche Krippen-Beitrag:

Kontoinhaber: Die Wilde 13
Kontonummer: 1100965
Bankleitzahl: 50652124
IBAN: DE76 5065 2124 0001 1009 65
Sparkasse Langen-Seligenstadt

Der monatliche Essens-Beitrag beträgt zur Zeit: 75 € für Frühstück, Mittagessen und Imbiss

Im Rahmen des zentralen Bio-Lebensmitteleinkaufs werden alle zum Frühstück, Mittagessen und Nachmittagssnacks benötigten Lebensmittel eingekauft.

Der Essensbeitrag ist im Voraus, spätestens bis zum zehnten des laufenden Monats fällig und auf das folgende Konto zu überweisen:

Monatlicher Essensbeitrag:

Kontoinhaber: Eltern-Kind-Initiative e.V. Seligenstadt

Kontonummer: 1125848

BLZ: 506 521 24

IBAN: DE57 5065 2124 0001 1258 48

Sparkasse Langen-Seligenstadt

11. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und Sicherung

Dokumentation und Beobachtung der Kinder

Die Betreuerinnen haben einen sehr intensiven Kontakt zu den Kindern und deren Familien. Dies ermöglicht es den pädagogischen Bezugspersonen, durch gemeinsames Spiel mit den Kindern und teilnehmende Beobachtungen der Kinder im Alltag stets den aktuellen Entwicklungsstand zu erfassen und die pädagogischen Angebote individuell und situativ zu gestalten.

Auf diesen Beobachtungen und Erfahrungen im pädagogischen Alltag basierend führen die pädagogischen Bezugspersonen mindestens einmal im Krippenjahr mit den Eltern aller Kinder Entwicklungsgespräche. Diese Entwicklungsgespräche werden individuell im Team vorbereitet. Somit stellen wir sicher, dass möglichst viele Facetten und Sichtweisen von dem jeweiligen Kind in die Gesprächsvorbereitung mit einfließen und das Kind, seine Persönlichkeit und seine persönliche Entwicklung ganzheitlich erfasst werden.

Da die Pädagogen der "Wilden 13" stets eng mit den Eltern zusammenarbeiten und sich mit diesen regelmäßig austauschen, haben sie stets Einblicke in das familiäre Umfeld des Kindes und können diese Beobachtungen mit in die Entwicklungsgespräche einfließen lassen.

Foto/Videodokumentationen der Kinder bei Spiel, Ausflügen und Aktionen in der "Wilden 13" unterstützen unsere Beobachtungen.

Wir führen in der "Wilden 13" freie Beobachtungen und Dokumentation der Kinder durch.

Zur besseren Einschätzung und Überprüfung individueller Beobachtungen orientieren sich die Betreuerinnen an der Entwicklungstabelle von Dr. Beller.

Dieses Modell ermöglicht den Betreuerinnen, das Kind in seiner jeweiligen Entwicklungsphase wahrzunehmen, zu dokumentieren und entsprechend zu fördern.

Zum Ende der Krippenzeit bekommt jedes Kind ein persönliches Abschiedsgeschenk, in dem die gesamte Krippenzeit dokumentiert ist.

12. Evaluation der pädagogischen Arbeit

Die Reflexion der pädagogischen Praxis erfolgt in der "Wilden 13" zu einem großen Teil im pädagogischen Team.

Die Teamzeit bietet den Pädagoginnen die Gelegenheit, Fallbesprechungen durchzuführen, Erlebnisse und somit die eigene pädagogische Arbeit zu reflektieren und wenn nötig zu korrigieren und umzugestalten.

Darüber hinaus dient diese Zeit dazu, pädagogische Leitziele zu entwickeln, zu formulieren, zu aktualisieren und gegebenenfalls zu verändern.

Möglichkeiten der Beschwerde bei persönlichen Anliegen

Sollte es für Eltern einen Grund zur Beschwerde geben und dies nicht im persönlichen Gespräch mit den pädagogischen Bezugspersonen geklärt werden können, so haben sie in der " Wilden 13" die Möglichkeit, mit den Elternvertretern zu sprechen und zusammen mit diesen und dem pädagogischen Team eine Lösung zu finden. Des Weiteren haben sowohl Eltern als auch pädagogische Bezugspersonen im Falle der Beschwerde die Möglichkeit mit den Mitgliedern des Vorstandes im Vertrauen zu sprechen, um gemeinsam eine Lösung zu finden.

IMPRESSUM

Verantwortlich für Inhalt und Layout dieser Konzeption sind:

Ute Weber-Laschka
Cindy Wöber-Schnatz
Julika Lemke
Bettina Burdak-Stute

November 2018